

# HELGA Ntephe

post@ntephe-art.de  
mobil 0177 681 01 93  
05284 210 98 43  
[www.ntephe-art.de](http://www.ntephe-art.de)

Andrea Wilfert// Katalog: Künstlerpartnerschaft Berlin - Riga . 1990

## Künstlerpartnerschaft Berlin - Riga

Die Galerie Spandow zeigt Arbeiten von

**Helga Primbnow, Berlin**

**Wolfgang Primbnow, Berlin**

**Ieva Iltnere, Riga**

**Janis Mitrévics, Riga**

08.07. bis 05.08. 1990

Oldenburger Wall-Museum

20.07. bis 31.08. 1990

Galerie Kunsthöfle Stuttgart

10.08. bis 31.08. 1990

Rathaus Pavillion Pforzheim

19.10. bis 16.11. 1990

Stadtische Galerie Kaarst im Rathaus Büttgen

## Helga Ntephe

»Die Menschen wollen das Leben enträtselfn.  
Mir aber macht erst das Geheimnis des Lebens  
das Leben schön und lebendig.«  
*Alfred Kubin*

Die Suche nach einer vielleicht unerreichbaren Wahrheit, die Helga Primbnow durch die Flucht in eine z. T. ursprünglich-kindliche »heile Welt« zu finden hofft, lässt sie die Farben, Symbole, Linien und Ornamente in einem kompositorisch reizvollen Rhythmus zusammenfassen. Harmonie und Gleichgewicht gewinnen an Bedeutung und werden zum bestimmenden Impuls in der Gestaltung ihrer Visionen, die die Ursprünglichkeit und zeitlose Gültigkeit menschlicher Botschaften verkörpern sollen.

Authentische und fiktive Träume, Gedanken, Erlebnisse und Wünsche werden zum Bildgegenstand erhoben - sie bilden eine Art »Dokument der Seele voller Grazie und Gewissenhaftigkeit«. Helga Primbnow entwickelt dabei eine Ausdruckskraft, die »abstrakte und paradiesische Welten« zu erreichen vermag. Als »Traumcollagen« verwirklicht, beginnt sie über die visionäre Figuren - und Bildwelt ihrer Malerei - als Ersatz für den Verlust an Mythos in unserer Zeit - Einblicke in sich selbst zu gewinnen. Ihre Fähigkeit des Einfühlens in eine andere, ferne Welt dient nicht der Flucht - vielmehr wird ihr so die Möglichkeit zur Bewältigung der eigenen Vergangenheit, zur Selbstfindung und -bestimmung gegeben.

Das Pendeln zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Glaube und Hoffnung, Traum und Wunsch, lässt einen Hauch von mystisch-geheimnisvollen Erscheinungen in einem Labyrinth von Traum-Landschaften zwischen Blumen,

# HELGA Ntephe

post@ntephe-art.de  
mobil 0177 681 01 93  
05284 210 98 43  
[www.ntephe-art.de](http://www.ntephe-art.de)

Sternen, Wellen, Fischen, Schiffen, Masken, Kronen u.a. bedeutungsträchtigen Gegenständen - aus dem Verlangen und der Sehnsucht nach Glück - entstehen.

Mit der Unbekümmertheit und Leichtigkeit ihrer Malerei bewahrt sich Helga Primbnow eine gewisse Ursprünglichkeit und Natürlichkeit in der Ausdrucks-kraft, die an die Welt des Kindes erinnern lässt. Diese Schönheit und Einfach-heit der formalen Erfindung des Bildmotivs mag auch auf einen ungeschmink-ten, ehrlichen Umgang mit sich selbst zurückzuführen sein.

○ In der betonten Zweidimensionalität dominiert die Rolle der Farbe in leuchten-den Tönen, der klaren Formen und geometrischen Gebilde. Der kompositio-nelle Bildaufbau folgt einer Spannung der kontrastierenden Farben und wird von einer, der Klarheit einer einzigartigen Vision unterworfenen Rhythmik bestimmt.

Das Spektrum der Formssprache reicht vom Poetisch-Realistischen zum Phan-tastischen und vom Naiven zum Raffinierten. Klare, schwungvolle Linien las-sen zusehens eine verstärkte Aufmerksamkeit für die Wahl der Ausdrucksmit-tel und für die Betonung zeichnerisch-grafischer Werte des bild-künstlerischen Vortrags erkennen. Die flüchtig-zarte, unbekümmerte und »wahrheits-getreue« Art des Festhaltens bzw. Sichtbarmachens ihrer Eindrücke und Empfindungen, die sich ihr aus der farbigen Welt der Märchen, Sagen und Mythen aufdrängen, erlangt zunehmend eine kühne, abstrakte Wirkung der Farbflächen - eine deko-rative Magie.

○ Neben einem anspruchsvollen, ästhetischen Reiz der Bildkomposition mit all ihren Farben, Formen und Symbolen wird dem Betrachter jedoch genügend Spielraum für die Entfaltung der eigenen Phantasie und möglicher Interpreta-tionen geboten. Ihr Gefühl für Maß und Ordnung der Komposition, die Ruhe und Zeitlosigkeit, die innere Versunkenheit ihrer künstlerischen Intentionen entwickelt eine transzendenten Stimmung, die in der melancholischen Tendenz eine mitreißende Ausstrahlungskraft hat.

Wird die Intensität des Ausdrucks mit zeichnerischem und gedanklichem Er-findungsreichtum sowie einer Vielfalt an Farbsvariationen gepaart, eröffnen sich für Helga Primbnow weitere Wege ihrer künstlerischen Selbstverwirkli-chung.

Andrea Wilfert  
Kunsthistorikerin